

Plakatstils, als wenn man in frühere Jahrhunderte unserer abendländischen Kultur-entwicklung zurückgeht und alle diejenigen Mittel zu registrieren sucht, mit denen vordem Reklame zu machen gesucht wurde.

Auch die Entwicklung des Plakatwesens in Japan hat dem gegenüber nur eine sekundäre Bedeutung, da sie auf die anderer Länder keinen Einfluss ausgeübt hat. Japanische Plakate haben nur insofern Interesse für uns, als wir an ihnen die gleichen stilistischen Grundsätze beobachtet sehen, wie an den japanischen Buntdrucken. Dies lassen sowohl unsere Textbilder erkennen, wie auch besonders die farbige Nachbildung des grossen japanischen Theaterplakates, das hier zum erstenmale veröffentlicht wird. (Tafel.) Das Plakat stammt aus der ersten Hälfte unseres Jahrhunderts, und es lässt sich daran in der sorgfältigeren Durchbildung der Linearperspektive schon der Einfluss europäischer Kunstweise erkennen. Im übrigen hat es alle vorher geschilderten Eigentümlichkeiten einer reinen Flächendekoration in echt japanischer Auffassung. Die dargestellte Scene ist für uns gleichgültig, sie hat für uns um so weniger Interesse, als gerade die typische Gleichartigkeit der Gesichter, die ruhige Haltung der einzelnen Figuren uns den Ausdruck bestimmter Gefühle nicht erkennen lässt und etwas Steifes, Konventionelles nicht verleugnen kann. Um so mehr aber muss der Gegensatz zu unseren landläufigen Plakaten und Flächendekorationen früherer Zeit auffallen. Da ist nichts zu erkennen von einer angestrebten realistischen, täuschenden Darstellung der Natur, die Menschen zeigen keine Modellierung der Körperformen, es fehlt die Wiedergabe von Licht und Schatten, es wird alles nur in Umrissen und Flächen gezeigt in möglichster Vereinfachung der Farben und Linien, es fehlen die Zwischentöne und es fehlt völlig die Absicht, das Bild auf einen Gesamton abzustimmen, vielmehr erkennen wir neben der Anwendung von zarten Farbentönen zugleich eine Vorliebe für lebhaft leuchtende Farben. Darin offenbart sich eine Stilisierung der Farben und Formen nach rein dekorativen Gesichtspunkten. Und hierdurch wird das Blatt für uns bedeutungsvoll, wir erkennen in ihm die Grundsätze der Flächendekoration, die der moderne Maueranschlag befolgen muss, um den eigentlichen Plakatstil sich anzueignen.

Der Umstand, dass jenes Plakat von seinem Künstler mit der Hand gemalt und nicht gedruckt wurde, bringt es mit sich, dass eine reichere Farbenskala darin angewandt ist, als wir für unsere modernen gedruckten Plakate nötig haben. Aber wie vornehm sind die Farben gewählt und welche Leuchtkraft besitzen sie! Das zeigt trotz der starken Verkleinerung unsere im übrigen vor-